

INHALTSVERZEICHNIS

Imagination in der „Übergangsgesellschaft“ – Freiheit oder Gefängnis des Individuums?

Einleitung	3
I. Bild und bildhaftes Denken als anthropologische Konstante	5
I.1 Was ist ein Bild? Begriffsklärung	5
I.2 Kurze Geschichte der Einbildungskraft	7
I.2.1 Die humanistische Strömung	7
I.2.2 Wissenschaft versus Phantasie	9
I.3 Orientierung und Wahrnehmung mit Bildern	14
I.3.1 Nachahmung und inneres Bild: Die Entstehung des „permanenten Objektes“	14
I.3.2 Der „Übergangsbereich“ – der Raum der Phantasie	18
I.3.3 Entfremdungsmöglichkeiten der Phantasie	20
I.3.4 Symbolisches Denken, Spiel und Traum	21
I.3.5 Ein Drittel des Lebens verschlafen und „verträumen“ ?	27
II. Das Zeitbild	30
II.1 Übergänge	30
II.2 Das Subjekt und die Entstehung der Bildmedien	32
II.3 Aufspüren und treffen: das Projektil des Bildes	38
II.4 Zeichen und regressive Phantasie	40
II.5 Fülle und Leere: Von der Bilderflut zum Bewusstseinsstrom?	43
II.6 „Hohe Bildauflösung“ – Aktuell und Virtuell: Die Vergrößerung der Gegenwart	50
II.7 Grenzgänge	56
III. Das Bildhafte als Handlungswerkzeug	58
III.1 „Laterales Denken“ – Ideenfindung in der Wirtschaft	59
III.1.1 Die Hutwechsellmethode	61
III.1.2 Mentale Provokation	62
III.2 Das Bildhafte in der Medizin	69
III.2.1 Imagination und Immunsystem	70
III.2.2 Imagination als messbare Größe	73

III.3	Bildhaftes Gestalten und Lernen im öffentlichen Raum	
	Das Projekt „Imaginata“ in Jena	77
III.3.1	Entstehung und Grundsätze	77
III.3.2	Das Kaleidoskop der Experimente	79
	Epilog: Imagination heute	
	Ausfahrt freihalten oder Freiheit aushalten?	84
	Literaturverzeichnis	86